

VOYA

No 1

Thailand

Places to be

Wir zeigen dir die magischsten Orte Thailands, die du gesehen haben solltest! Sei es die Hauptstadt Bangkok oder ganz einfach der wunderschöne Süden mit seinen Inseln. Voya begleitet dich gern bei deiner Reise durch Thailand.

Another Culture

Du lebst so, sie leben anders. Kulturen unterscheiden sich vor allem durch die Lebensweise der Menschen. Die Lebensweise wird je nachdem, welcher Kultur man angehört, sehr stark von den Werten, die sie vermitteln, geprägt.

The Interview

Im Interview mit Roman Königshof gibt es viele spannende und überraschende Antworten über seine letzte Expedition im Jungle von Chiang Mai. Passend dazu präsentiert dir der Künstler einige seiner neusten Werke.

The Equipment

Der Urlaub steht kurz bevor, doch was benötigst du überhaupt für eine Thailandreise? Voya zeigt dir eine gut ausgewählte Produktpalette, die deinen nächsten Urlaubsaufenthalt in Thailand garantiert so richtig aufpeppt.





VOYA

Das
Reisemagazin

Letter Editors

Einleitung

Reisen ist ein Gefühl der Freiheit, der Mobilität und der Unabhängigkeit. Endlich kann man mal das machen, was man möchte. Dabei gibt es nur zwei Limits, entweder macht einen die Zeit einen Strich durch die Rechnung oder das Budget schränkt einen ein.

Man lernt nicht nur eine andere Kultur kennen, sondern kann sich einfach mal so richtig ausspannen. Man braucht keine Angst davor zu haben, wenn man die Sprache nicht beherrscht. Irgendwie bekommt man immer vermittelt, was man sagen möchte - zur Not auch mit Hand und Fuß. Natürlich ist ein Urlaub der nur aus Entspannen besteht auf die Dauer langweilig. Genau aus diesem Grund ist auch ein Reisemagazin wie dieses immer wieder eine große Hilfe. Vor allem dann, wenn man nicht wirklich weiß, was man im Urlaub unternehmen kann. In dieser ersten Ausgabe von Voya erwarten dich viele spannende Informationen rund um Thailand. Du erhältst faszinierende Impressionen zu den wichtigsten Orten in Thailand. Verständlicherweise können wir nicht alle Touristenziele aufnehmen, jedoch haben wir uns bemüht die Allerwichtigsten so gut es geht zu beschreiben. Um einen Traumurlaub zu verbringen, muss man nicht zu den Malediven reisen. Thailand hat genauso traumhafte Sandstrände, ein türkisfarbendes Meer. Thailand hat sogar wunderschöne Felsen. Voya wünscht dir viel Spaß beim Besuchen von Thailand!

Wer wir sind

Hinter Voya verbergen sich zwei Studenten, die dieses komplette Magazin für dich konzipiert und realisiert haben. Wir sind Felix Kowalewski und Fabian Gerth. Neben unseres Studiums verreisen wir beide leidenschaftlich gerne. Im Fach Grafikdesign 3 wurde uns dann die Möglichkeit gegeben, ein eigenes Magazin zu erstellen. Da wir wie bereits erwähnt, gerne verreisen, fiel die Wahl sehr schnell auf ein Reisemagazin. Bei der kompletten Erstellung von Voya wurden wir sehr gut vom Grafik- und Layoutexperten Marc Sobotta betreut. Hiermit möchten wir uns auch noch einmal dafür bedanken.

Warum gerade Thailand

Es gibt selbstverständlich viele Länder, über die man so ein Reisemagazin verfassen kann. Hier sind 10 Gründe für einen Urlaub in Thailand. Nur selten findet man auf der Erde eine solch atemberaubende Schönheit der Natur. Vor allem kulturgebeuterte Menschen kommen hier voll auf ihre Kosten. Hier gibt es viele vergoldete Tempel. Ein großer Vorteil ist auch die Hilfsbereitschaft und Freundlichkeit der Thais. Dies ist selbstverständlich auch kulturbedingt. Wer kulinarisch verwöhnt werden will, dem wird hier einiges geboten. Auch die einzigartigen Strände werden jedes Jahr von vielen Touristen heimgesucht.

Auch das tropische Klima und die sehr günstigen Preise kommen beiden Touristen sehr gut an. Ein weiterer Grund Thailand zu besuchen ist die riesige Stadt Bangkok mit seinen vielen Fassetten. Thailand ist aber auch für das leckere Bier und die vielen Fortbewegungsmöglichkeiten bekannt. Ein letzter Grund sind die einzigartigen Felsen, die aus dem Meer herausragen. Das ist Grund genug Thailand zu besuchen, oder?

Insidertipps & Erfahrungen

Um so ein Reisemagazin wie dieses zu erstellen, bedarf es einiges an Insiderwissen und Recherche. Alle Inhalte dieses Buches sind nach bestem Wissen recherchiert und zusammengetragen. Auch Insidertipps und unsere Erfahrungen sind mit in dieses Reisemagazin eingeflossen.

Viel Spaß beim Erkunden!

Wir hoffen sehr, dass wir dir mit dieser Ausgabe von Voya die Kultur und die schönsten bzw. wichtigsten Orte Thailands näher bringen können. Wir wünschen dir viel Spaß beim Erkunden von Voya.



Felix Kowalewski



Fabian Gerth

Ray-Ban

www.ray-ban.com

Mit der **Visa Card**
entspannt in den Urlaub.



VOYA NO 1 THAILAND

8 Places to be

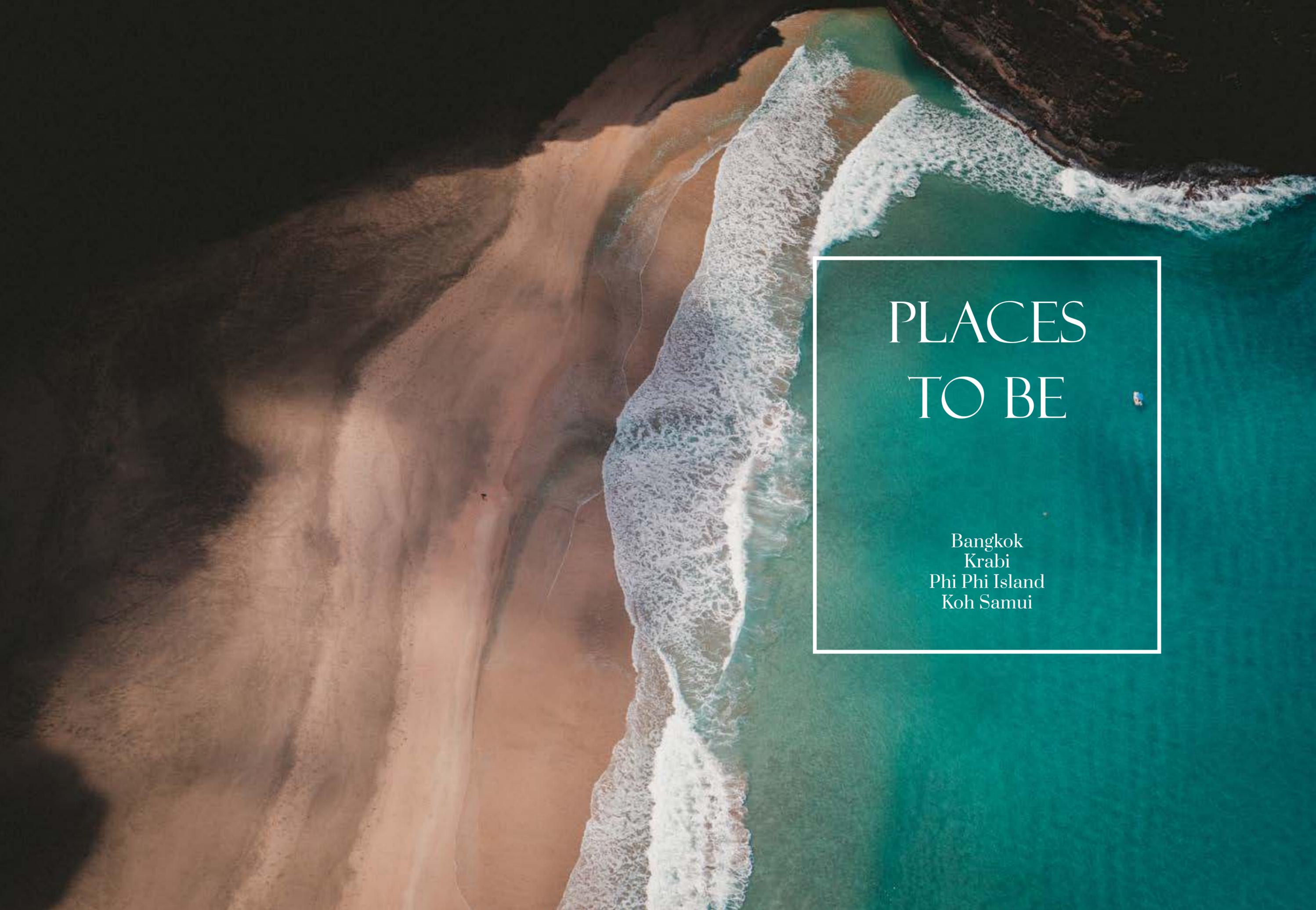
- 10 Bangkok
- 12 Die Historie Bangkoks
- 16 Die Khao San Road
- 18 Das Nachtleben
- 24 Vertigo Grill & Moon Bar
- 26 Krabi
- 32 Koh Poda
- 34 Chicke Island
- 36 Tiger Cave Tempel
- 38 Than Bok & Khorani Nationalpark
- 40 Phi Phi Island
- 44 Monkey Island
- 46 Die Viewpoints
- 48 Koh Samui
- 50 Chaweng Beach
- 52 Silver Beach
- 54 Hin Ta & Hin Yai Rock
- 56 Lamai Viewpoint & Jungle Club

74 Another Culture

- 62 Buddhismus
- 66 Thai Food
- 70 Street Food

88 The Interview

102 The Equipment

An aerial photograph of a coastline. On the left, a wide, golden-brown sandy beach stretches towards the top left. The ocean is a vibrant turquoise color, with white foam from waves washing onto the shore. A small boat is visible in the water on the right side. A white rectangular box is overlaid on the right side of the image, containing text.

PLACES TO BE

Bangkok
Krabi
Phi Phi Island
Koh Samui

BANGKOK



Die Historie Bangkoks

Einst ein Fischerdorf



Bangkok war zu seiner damaligen Gründung um das 15. Jahrhundert lediglich ein kleines Fischerdorf. Direkt daneben befand sich Thonburi, eine Kleinstadt die auch heute noch ein Teil von Bangkok ist.

In den 1970ern sorgte König Thaksin dafür, dass auch die damalige Stadt Bang Makok verändert wurde. Als der König 1782 getötet wurde, ernannte sein Nachfolger König Buddha Yofa Bangkok zur Hauptstadt. Darüber hinaus lies er viele Gebäude in Bangkok errichten und schützte die Stadt, indem er um diese Kanäle errichtete.

Von der Hauptstadt zur Metropole

Um 1900 zählte Bangkok bereits eine halbe Millionen Einwohner. Die Memorial Bridge war ein weiterer Schachzug in Richtung Millionenstadt. Hierdurch breitete sich Bangkok in die Richtungen Norden und Osten aus.

Im September 2010 bewohnten ca. 8.249.117 Einwohner die Stadt.





Der Große Palast (engl. Grand Palace) befindet sich Bangkok. Er war die offizielle Residenz der Könige von Siam, dem heutigen Thailand.



Der Königspalast

Das wichtigste Wahrzeichen Bangkoks

Der Königspalast gehört zu einem Besuch in Bangkok dazu, denn es ist das wichtigste Wahrzeichen Bangkoks. Seinen Namen erhielt der Palast, weil hier die Könige der vergangenen drei Jahrhunderte residierten. Heute lebt der derzeitige König jedoch im Dusit – Palast, im Norden von Bangkok. Man muss das Palastgelände nicht nur einmal, sondern mehrmals besucht haben um die gesamte Anlage erfassen zu können. Und selbst dann hat man noch nicht alles gesehen, denn die meisten Gebäude, die zum Palastgelände gehören, sind für Besucher nicht zugänglich.

Die gesamte Palastanlage erstreckt sich über eine Fläche von ca. 2,5 km² und umfasst rund 100 Gebäude. Umgeben ist die Anlage von etwa 2 km langen Zinnenmauern und der Haupteingang befindet sich an der Na Phralan Road.

Die Geschichte

Mit dem Bau des Königspalastes wurde 1782 begonnen. Zu diesem Zeitpunkt ernannte auch König Rama I. Bangkok als neue Hauptstadt Thailands. Zur Krönung König Ramas I. wurde der erste Bauabschnitt fertig gestellt, der Phra – Maha – Montien – Komplex. Auch heute noch dient dieser Komplex für Krönungsfeierlichkeiten. Die gekrönten Könige verbringen in diesem Komplex ihre erste Nacht als Könige.

Als Vorbild für den Königspalast diente der Palast von Ayutthaya (weitere Informationen finden Sie hier), denn die ehemalige Hauptstadt wurde 1767 von den Birmanen zerstört. Birma entspricht dem heutigen Myanmar. In den folgenden Jahren mit den verschiedenen Königen wurden immer wieder Renovierungsarbeiten vorgenommen. Besonders erfolgten diese Arbeiten zu den Feiern des 100- und 150- jährigen Bestehens von Bangkok.

Die Palastanlage

Die Palastanlage kann in vier Bereiche untergliedert werden. Dazu gehört zum einen der Wat Phra Kaeo – Komplex und zum anderen der Zentrale, der Innere und der Äußere Hof.

Der Wat Phra Kaeo – Komplex befindet sich im Nordosten der Palastanlage. Er ist ein sakraler Monumentalbau, der von sechs Toren umringt ist. Jedes Tor wird dabei von Tempelwächterfiguren, sogenannten Dschak's bewacht. Der Haupteingang ist das „Tor des wunderbaren Sieges“.

Zum Wat Phra Kaeo – Komplex gehören noch vier Gebäude, die sich auf der oberen Terrasse befinden. Der goldene Chedi (Phra Sri Ratana) beherbergt eine Buddha – Reliquie, einen Knochensplitter und den Bilderzyklus des Wat Phra Kaeo, welcher Szenen aus Ramakian darstellt. Ramakian ist ein Epos, der ursprünglich aus Indien stammt und dort Ramayana heißt.



Das zweite Gebäude ist die Bibliothek (Phra Mondhop). In ihr werden die heiligen Schriften, die Tripitaka, aufbewahrt.

Der Pantheon (Prasat Phra Thepidorm), das dritte Gebäude, ist für Besucher nur am 06. April eines jeden Jahres geöffnet. An diesem Tag kommen auch viele Einheimische in dieses Gebäude um die lebensgroßen Statuen der verstorbenen acht Könige der Chakri – Dynastie zu ehren.

Das vierte und letzte Gebäude ist der Wat Phra Kaeo Tempel. Er beherbergt den Smaragd – Buddha. Das ist eine 75 cm hohe Statue aus Jade. Erst König Rama I. brachte die Jade – Statue 1785 an ihren derzeitigen Platz. Der Smaragd – Buddha nimmt in Thailand einen sehr hohen religiösen Stellenwert ein und wird in ganz Thailand am meisten verehrt. Zu jeder der drei Jahreszeiten wird dem Smaragd – Buddha eine neue Robe durch den derzeit regierenden König angelegt. Aufgrund der sehr starken religiösen Verehrung wurde auch der Tempel nach dem Smaragd – Buddha (Phra Kaeo) benannt.

One night in Bangkok



Das Nachtleben

Sicht auf Bangkok bei Nacht in seinen schönsten Farben.



Sicht aus einem „Tuk Tuk“ als Mitfahrer, inmitten des Bangkokener Stadtverkehrs.

Bangkok hat schon immer den Ruf eine Stadt mit vielfältigem Nachtleben zu sein. Allerdings versucht man das Image als Sündenmetropole loszuwerden, indem eine Sperrstunde eingeführt wurde. Deshalb müssen viele Bars und leider auch viele Clubs um 1 Uhr nachts schliessen.

Die Rotlichtviertel gibt es natürlich immer noch, aber Bangkok hat sehr viel mehr zu bieten als Massage Parlours und Chromstangenpaläste. In den letzten Jahren hat sich eine große gehobene Bar- und Clubszene etabliert und jedes Jahr eröffnen neue Rooftop Bars mit spektakulären Ausblicken auf die Stadt. Jeder Stadtteil hat seinen Charme.

Generell ist das Nachtleben am Fluß eher ruhiger, bietet dafür aber tolle Rooftop Bars wie die Lebua Sky Bar im Lebua State Tower oder die Three Sixty Bar im Millennium Hilton. An der Khaosan- und Rambuttri Road in der Altstadt ist entsprechend mehr los. Hier findet man viele Kneipen und Live Musik Venues.

Die größeren House & Electro Clubs findet man eher an der Sukhumvit Road oder in den neueren Stadtteilen. An der Silom Road liegt das berühmte Rotlichtviertel und die Barneile Patpong, sowie der riesige Nachtmarkt. Am Siam Square gibt es Locations wie das Hardrock Cafe oder die Rooftop Bar Red Sky.

Wenn man einfach nur die Zweisamkeit genießen möchte, dann bietet Bangkok natürlich auch bei Nacht mit seiner Fläche von 1565,2 km² genug Platz, um einen schönen Nachtspaziergang zu machen.

Bangkoks Nachtleben wäre unvollständig ohne einen Verweis auf den einzigartigen Blumenmarkt. Am „Pak Klong Flower Market“ werden bereits am späten Nachmittag dicke Blumenbündel mit einer Menge und Farbenpracht ausgeliefert, wo man sie anders nirgendwo finden sollte. Interessant wird es hier nach Mitternacht, wenn man den Blumenhändlern dabei zuschauen kann, wie sie auf ihren Hockern ein Nickerchen machen.



Eine von vielen Hauptverkehrsstraßen in Bangkok: Hier prägen viele Autos und ein nostalgischer Flair das Stadtbild.



Luftbildaufnahme von Bangkok: Das helle Licht der gut beleuchteten Schnellstraßen und Autobahnen dominiert gegenüber den Lichtern der Reststadt.



2



1

Keep on moving

Die Partyviertel



3

1 Die Khao San Road

Die Khao San Road oder auch Kao Sarn Road ist eine rund 400 Meter lange Straße und ist die Backpacker und Partymeile in Bangkok schlechthin. Die kleine Straße steht als Synonym für das komplette Touristenviertel, welches drumherum entstanden ist. Hier haben sich unzählige Läden und Stände angesiedelt, welche Produkte für Rucksacktouristen anbieten. Außerdem ist die Khao San Road für ihre unzähligen Unterkünfte im unteren und mittleren Preis- und Komfortniveau bekannt. Die Khao San Road kann durchaus als Schmelztiegel der Nationen bezeichnet werden.

2 Sukhumvit

Sukhumvit liegt direkt neben dem Einkaufsparadies Siam: Bangkoks größten und bekanntesten Ausgehviertel. Der Stadtbezirk Sukhumvit ist in einige kleinere Viertel unterteilt ist. Diese befinden sich alle entlang der Sukhumvit BTS SkyTrain Linie, die nebenbei bemerkte Hotspots sind.

3 Roy City Avenue

RCA ist die Abkürzung von Royal City Avenue, eines der größten Ausgehviertel in Bangkok. Obwohl es nach wie vor ein „Local Favorite“ ist, so kommen doch mehr und mehr Ausländer dort hin und machen's wie die Thais und bestellen eine Flasche Johnny Walker Whiskey. Das gute an RCA ist, ähnlich wie in anderen lokalen Nightlife Hotspots, die Leute sind authentisch und es gibt dort fast keine Bar Girls. Typisch für RCA ist aber auch dass viele der jungen Thais von ihren reichen Eltern gesponsert werden und damit auch ganz gerne angeben wenn sie mit ihrer Gruppe ihren Black Label mit Eis und Soda schlürfen. Die drei beliebtesten Clubs in RCA sind Route 66, Flix und Slim. Daneben gibt es auch zahlreiche kleinere Bars, Clubs, Restaurants und Bars für Homosexuelle Menschen.



Blick auf die Moonbar von Bangkok: Ein schön hergerichtetes Flair verschafft einen unvergesslichen Tag. Schwindelfrei sollte man allerdings sein.

Die Skybars

Krone deinen Aufenthalt in Bangkok mit einem Dinner auf der Dachterrasse der unzählige Bars und Restaurants

Kulinarik

Die stilvollen Open-Air-Dach-Lounges sind ideal, um ein romantisches Dinner zu genießen. Die Restaurants warten mit einer Vielzahl an nationalen und internationalen Köstlichkeiten auf dich. Meeresfrüchte begeistern ebenso die Gaumen der Gäste, wie Steaks und traditionelle thailändische Gerichte. Das Terrassenrestaurant verwöhnt zum Abschluss mit wohlschmeckenden Desserts. Die glamourösen Restaurants sind auch für seine unvergesslichen Cocktail-Partys und eindrucksvollen Firmenevents bekannt. Die Mahlzeiten sind wunderschön angerichtet und liebevoll dekoriert. Gäste können sich über ein bestens geschultes Personal und einen dezenten Service freuen.

Reservierung

Es wird empfohlen einen Tisch zu reservieren, da die Bars wie ein Touristenmagnet wirken. Die beste Aussicht bietet sich von einem Tisch, der direkt am Panoramafenster gelegen ist. Oftmals kann dieser Wunsch bei der Reservierung berücksichtigt werden. Da das Gelände nicht hoch ist, können Besucher auch von ihrem Sitzplatz aus den einzigartigen Ausblick über die pulsierende Metropole genießen.

Dresscode

Die Kleidungs Vorschriften verlangen für Herren lange Hosen. Zudem müssen die Schuhe der männlichen Gäste geschlossen sein. Touristen, welche ärmellose Tops oder Shorts tragen, erhalten meistens keinen Zutritt. Ebenso ist es auch untersagt, die Bars mit Flip Flops zu betreten.

Getränke

Viele Gäste genießen den Panoramablick bei einem Gläschen Wein. Das Angebot an erlesenen Weinen ist groß und das aufmerksame Personal schenkt stets nach. Natürlich können Gäste in diesem exquisiten Ambiente auch ein Glas Champagner genießen. Die Bars laden ebenso dazu ein, bei einem Cocktail den wundervollen Urlaubstag ausklingen zu lassen. Für Begeisterung sorgen auch die alkoholfreien Fruchtsakes und die breite Palette an antialkoholischen Getränken.

eine kleine Auswahl
nächste Seite

Beautiful Location



Lebua at State

Dies ist die Rooftop Bar (geöffnet täglich von 18 bis 1 Uhr) des 5 Sterne Hotels „Lebua at State Tower“. Im Film „Hangover 2“ besucht das Wolfsrudel mit Chow die Dachterrasse, auf der sich neben dem Freiluftrestaurant Sirocco auch die Sky Bar befindet. Ganz besonders lohnenswert ist der Besuch, da diese Rooftop Bar eine der Höchsten der Welt ist.

Vanilla Sky

Dies ist eine ausgezeichnete Rooftop Bar mit überdurchschnittlichen Cocktails. Signature Drinks sind nicht allzu speziell, jedoch ist die Auswahl mehr als zufriedenstellend. Der Service ist ausgezeichnet und hat trotz der schlechten Lichtverhältnisse gute Augen auf leere Gläser und Snacks. Die Preise hier sind hoteltypisch, deshalb auf jeden Fall einen Besuch wert.

Red Sky

Die Lage ist einzigartig, denn wer nach Bangkok kommt, geht in der Regel shoppen - ob im MBK, Siam Paragon oder im Central World. Alle drei Shopping Zentren sind in Laufnähe und über eine Sky-Bridge mit dem Centara Grand Hotel verbunden, sodass die Red Sky Bar nach einem Einkaufsbummel ein wahrer „Luftkurort“ ist. Hier kann man sich bei einem kühlen Glas Wein oder einem ausgezeichneten Martini - dafür ist speziell diese Adresse bekannt - erholen. Ebenso wie für das Restaurant, das sich auf französische „Bistro-Cuisine“ spezialisiert hat.

Above Eleven

Ebenfalls ein Insider-Tipp! Im „Above Eleven“ fühlt man sich bereits von der ersten Minute an wohl. Das Ambiente ist toll – nicht zu schick, sondern eher leger und ungezwungen. Es gibt sowohl Hochtische als auch gemütliche Sofas.

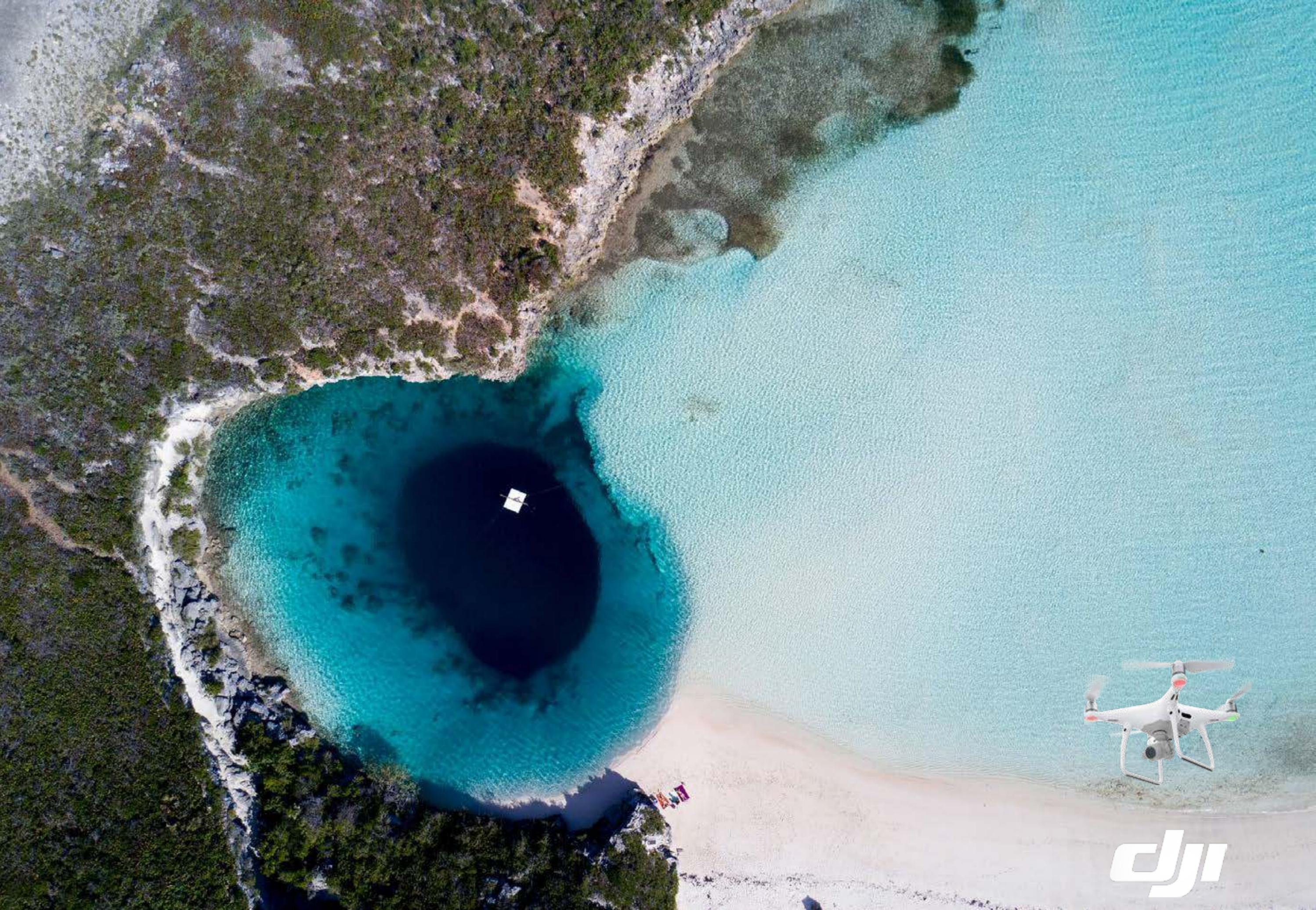
Moon Bar

Von der „Moon Bar“ genießt an eine spektakuläre 360 Grad Aussicht auf Bangkok. Die Bar selbst liegt auf ziemlich kleiner Fläche und rundherum geht's in die Tiefe. Zugegeben: Das ist doch ziemlich einzigartig, oder?

Octave Rooftop

Die Octave Rooftop Bar befindet sich auf dem Dach des Marriott Hotels in Sukhumvit und ist ganz schön hoch gelegen. Genau genommen erstreckt sich die Bar über die Stockwerke 45 bis 49. Wer diese Rooftop Bar besuchen möchte, der sollte wissen, dass es in Bangkok jede Menge Marriott Hotels gibt. Deshalb sollte man auf alle Fälle die Adresse zur Hand haben.





دجی



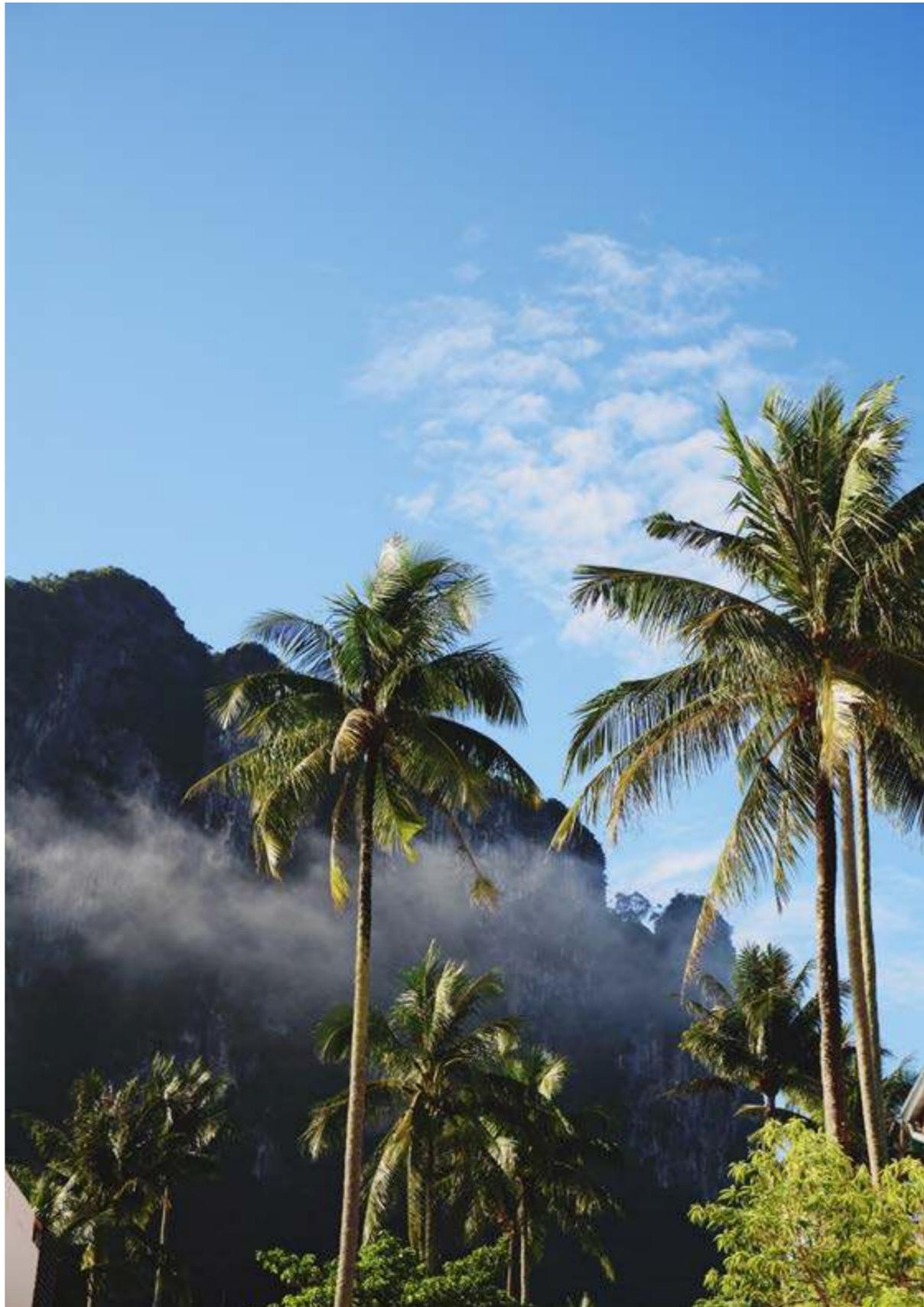
KRABI



Das Paradies auf Erden: Ein Traumstrand, türkises Wasser und nostalgische Boote laden zum Relaxen ein.



Krabis riesige Steinfelsen ragen aus dem Meer. Die Palmen schaukeln im Wind leicht hin und her.



Große Palmen sonnen sich und lassen es sich gut gehen.



Die Aufbauten der schönen Boote erinnern ein wenig an die von den „Tuk Tuks“. Doch der Fels im Hintergrund ist auch ein echter Hingucker.

Ko Poda Island

Koh Poda Island lässt sich, wie schon der Name verrät, nur mit einem Boot erreichen. Doch das ist absolut kein Problem. Wenn du am Strand von Ao Nang entlang äufst, irst du alle paar Meter von Ticketverkäufern gefragt, ob du ein Longtailboot oder Speedboot brauchst. Der Preis für Hin- und Rückfahrt beträgt 300 Bath pro Person, + 50 Bath für die Nationalpark-Gebühr. Die Fahrt geht los, sobald mindestens 6 Personen zusammen sind. Das dauert in der Regel jedoch nur wenige Minuten.

Die Überfahrt dauert nur knapp 20 Minuten und man hat es erreicht, das Paradies auf Erden! Früher gab es ein kleines Resort mit Bungalows, das jetzt jedoch wegen den Nationalpark geschlossen hat. Mittlerweile gibt es einen kleinen Shop, an dem man Getränke und Snacks erwerben kann, jedoch ist dieser ziemlich teuer.

Tipp von Voya:

Fahr schon am frühen Morgen los, da sich zu dieser Zeit am wenigsten Touristen auf der Insel befinden.



Chicken Island

Der wohl **kleinste Sandstrand**, mit rund 50 qm, Krabis. Einfach nur atmeberaubend schön.

Wie schon im Koh Poda Artikel beschrieben, lassen sich die Tickets für die Longtailboote sehr leicht organisieren. Am Strand von Ao Nang findest du Ticketschalter jeweils am Ende der Straße. Dort kaufst du dein Ticket zu einer beliebigen Insel oder einem Strand in der Nähe.

Chicken Island und Tub Island sind über eine Sandbank miteinander verbunden. Es ist sehr empfehlenswert ein Ticket nach Chicken Island zu erwerben. Auf Tub Island findest du nicht viel Schatten und bei Ebbe kannst du einfach von der einen zur anderen Insel gehen.

Gegenüber der Sandbank findest du auf Chicken Island eine kleine Hütte. Direkt daneben gibt es ein Schild, welches zum Viewpoint führt. Der Aussichtspunkt ist nicht sonderlich hoch und der Aufstieg dauert ebenfalls nicht lange. Dafür ist die „Treppe“ aber nicht richtig ausgebaut. Du solltest vorsichtig sein und die Seile, die dort hängen zur Absicherung festhalten.

Zwischen Chicken Island und Tub Island findest du eine Sandbank. Erfahrungsgemäß kommt die Flut schon um die Mittagszeit, sodass du nur **am Vormittag** über die Sandbank zur anderen Insel gehen kannst. Solltest du dies also vorhaben, dann mach es doch am besten gleich zu Anfang.

Tiger Cave Tempel

1237 Stufen zum Glück:

Der Tiger Cave Tempel in der Nähe von Krabi Town gehört zu den eindrucksvollsten und schönsten Sehenswürdigkeiten in ganz Thailand.



Der Tiger Cave Tempel oder auch Wat Tham Suea genannt, befindet sich auf einem ziemlich großen Tempelanlagen-Areal in der Nähe von Krabi Town, in der Provinz Krabi. Neben dem Tiger Cave Tempel findet sich hier auch noch ein neu errichteter Tempel-Turm (Chedi), sowie viele weitere kleinere Gebäude.

Der gesamte Ort gilt unter Thailändern als äußerst heilig und ist sozusagen ein Wallfahrtsort für gläubige Buddhisten aus dem ganzen Land. Da sich in der Tempelanlage sogar ein Fußabdruck von Buddha höchstpersönlich befindet, pilgern täglich etliche Gläubige hierher. Auch für

Touristen ist dieser Ort nicht ganz uninteressant und gehört definitiv zu den Top-Sehenswürdigkeiten der Region Krabi. Das absolute Highlight auf dem Areal ist definitiv der rund 600 Meter hohe Tempelfels, auf dem sich eine goldene Buddha-Statue befindet. Selbst der neu errichtete und beeindruckende Chedi ist mit rund 99 Metern von oben betrachtet nur ein Winzling.

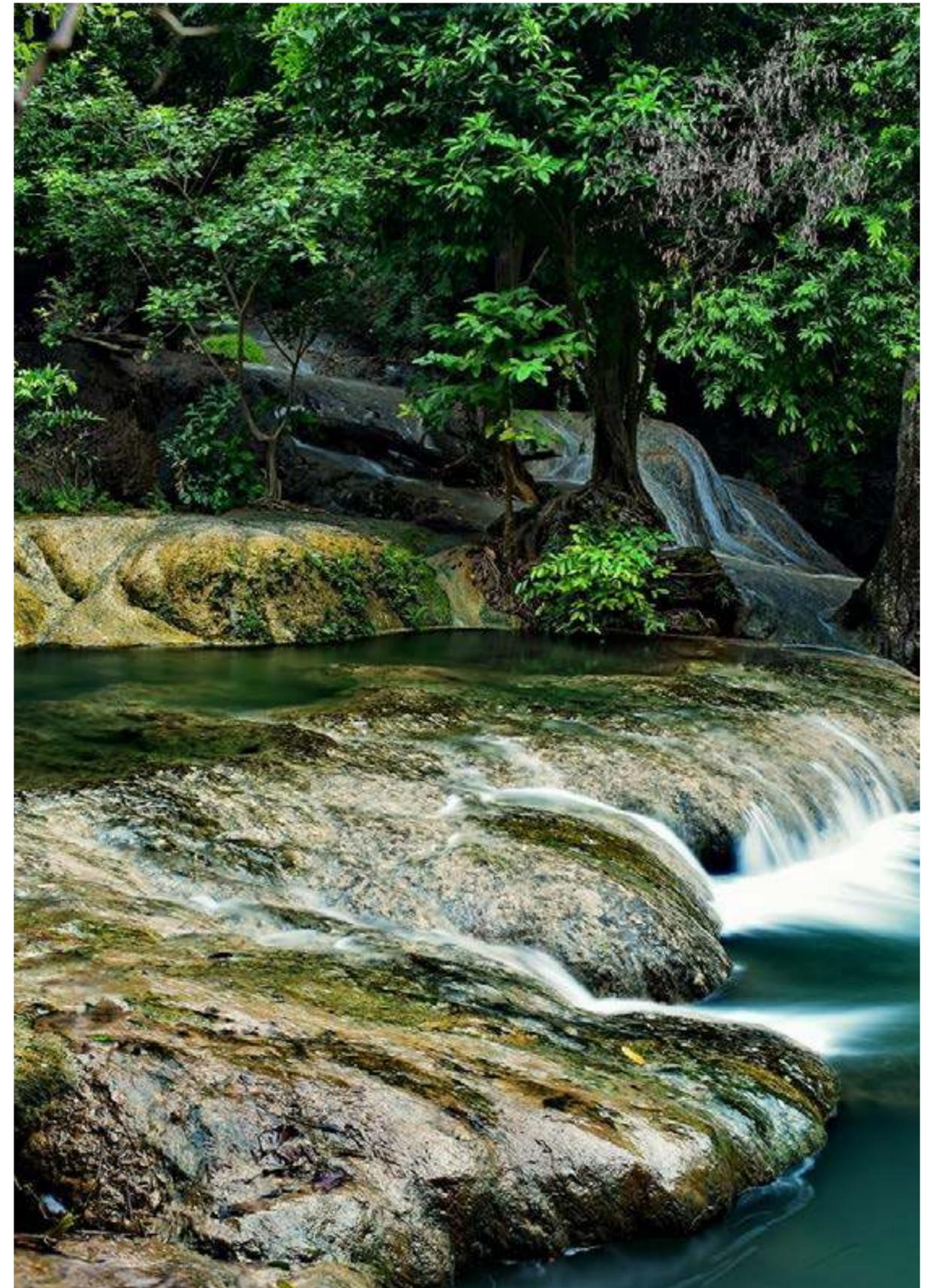
Wenn du also in Ao Nang one Krabi Urlaub machst, so ist ein [Ausflug zum Wat Tham Suea Pflicht](#). Von beiden Orten aus kann dieser einfach erreicht werden.

Than Bok Khorani Nationalpark

Vayo fragt: Geistergeschichten ja oder nein?

Der Than Bok Khorani Nationalpark in Ao Luek ist ein kleiner aber gut gepflegter Nationalpark, in dem eine Naturquelle entspringt. Der Nationalpark bietet einen Wald, der von vielen kleinen Bächen und Flussläufen durchzogen wird. Das Wasser ist kristallklar und verläuft über mehrere Plateaus auch in Wasserfälle. Highlight ist jedoch der Naturpool in der Mitte des Parks, welcher im hinteren Teil auch eine

wunderschöne Höhle bietet. Obwohl das Schwimmen erlaubt ist, so raten Einheimische davon ab, da sich ein Wassergeist im Becken bzw. der Höhle befinden soll, der Menschen hinabzieht und spurlos verschwinden lässt. Erzählungen zufolge sollen bereits etliche Kinder spurlos in der Quelle verschwunden sein. Ob du an die Geistergeschichten glauben magst oder nicht, hängt ganz alleine von dir ab - ein mulmiges Gefühl bleibt aber.



Sorgenfrei in den Urlaub.
Gut abgesichert mit der Allianz!

PHI PHI





Luftbildaufnahme der Felsen in Phi Phi: Ein echter Hingucker bei jedem Besuch in Phi Phi!



Monkey Beach



Der Ausflug zum „Monkey Beach“ gehört zum **Standardprogramm** auf Koh Phi Phi Don. Der Strand hat seinen Namen von den unzähligen, **freilaufenden Makaken**.

Monkey Island ist ein Strand der Insel Phi Phi Don, auf der auch Hotels buchbar sind. Zusätzlich haben diverse Bootstouren Monkey Island als Ziel auf ihrer Route. Hier wirst du nicht nur von einer tollen Landschaft und einem Strand mit schönem weichen Sand erwartet, sondern auch von einer lustigen Affenbande.

Die Affen hier sind vollkommen hemmungslos in der Kontaktaufnahme. Sie sind es gewohnt von den unzähligen Touristen gefüttert und belustigt zu werden. Man sollte auf seine mitgeführten Gegenstände durchaus ein Auge haben, sonst können diese schnell weg sein.

Affe in Not!

Gerade weil die Affen und ihre Insel Monkey Island sehr beliebt sind, werden sie jeden Tag von einer Vielzahl an Besuchern aufgesucht. Die Erfahrung hat gezeigt, dass viele Besucher ihren Müll nicht wieder mitnehmen. Vor allem bei Flaschen die an Felsen zerschellen, entsteht für die Wildtiere ein enormes Verletzungsrisiko. Jedoch hätten die Affen bestimmt nichts gegen eine Banane.

Die Viewpoints

Das absolute Highlight der Insel

Viewpoint 1

Der Koh Phi Phi Viewpoint ist die Pflicht-Sehenswürdigkeit der Insel. Viewpoint 1 und 2 liegen beide auf dem selben Hügel und auch auf dem selben Weg. Viewpoint 1 ist der näher gelegene von beiden. Der Aufstieg erfolgt von Tonsai aus und ist deutlich gekennzeichnet. Geld nicht vergessen! Es wird eine kleine Eintrittsgebühr fällig.

Hat man erst einmal die vielen Stufen bewältigt, so hat man bereits eine fantastische Sicht auf zahlreiche Traumstrände, Felsen, Häuser und Boote. Wenn man nun noch genug Energie hat, dann kann man sich nun zum Viewpoint 2 begeben.

Viewpoint 2

Der schönere und bekanntere Aussichtspunkt auf Koh Phi Phi ist Viewpoint 2. Hier entstehen die meisten Urlaubsfotos und es kann zum Sonnenuntergang schon sehr voll werden. Zudem ist es ratsam, dass du dich rechtzeitig auf den Weg machst, da der Aufstieg gute 30 Minuten dauert. Keine Angst! Der Aufstieg ist kinderleicht und für jedermann zu bewältigen. Ganz unanstrengend ist die Angelegenheit aber nicht.

Die beste Zeit für einen Besuch des Koh Phi Phi Viewpoint:

Morgenstunden: 8.00 - 10.00 Uhr

Um diese Zeit steht das Wasser in den Buchten am höchsten. Es ergeben sich wunderschöne Bilder mit türkisfarbenen Gewässern.

Abendstunden 16.00 - 18.00 Uhr

Gegen Abend zieht sich das Wasser zurück und vor allem die Loh Dalam Bay ist zu weiten Teilen trocken. Stimmungsvoll ist der Sonnenuntergang aber trotzdem!



Lufthansa

Wir bringen dich sicher ans Ziel!

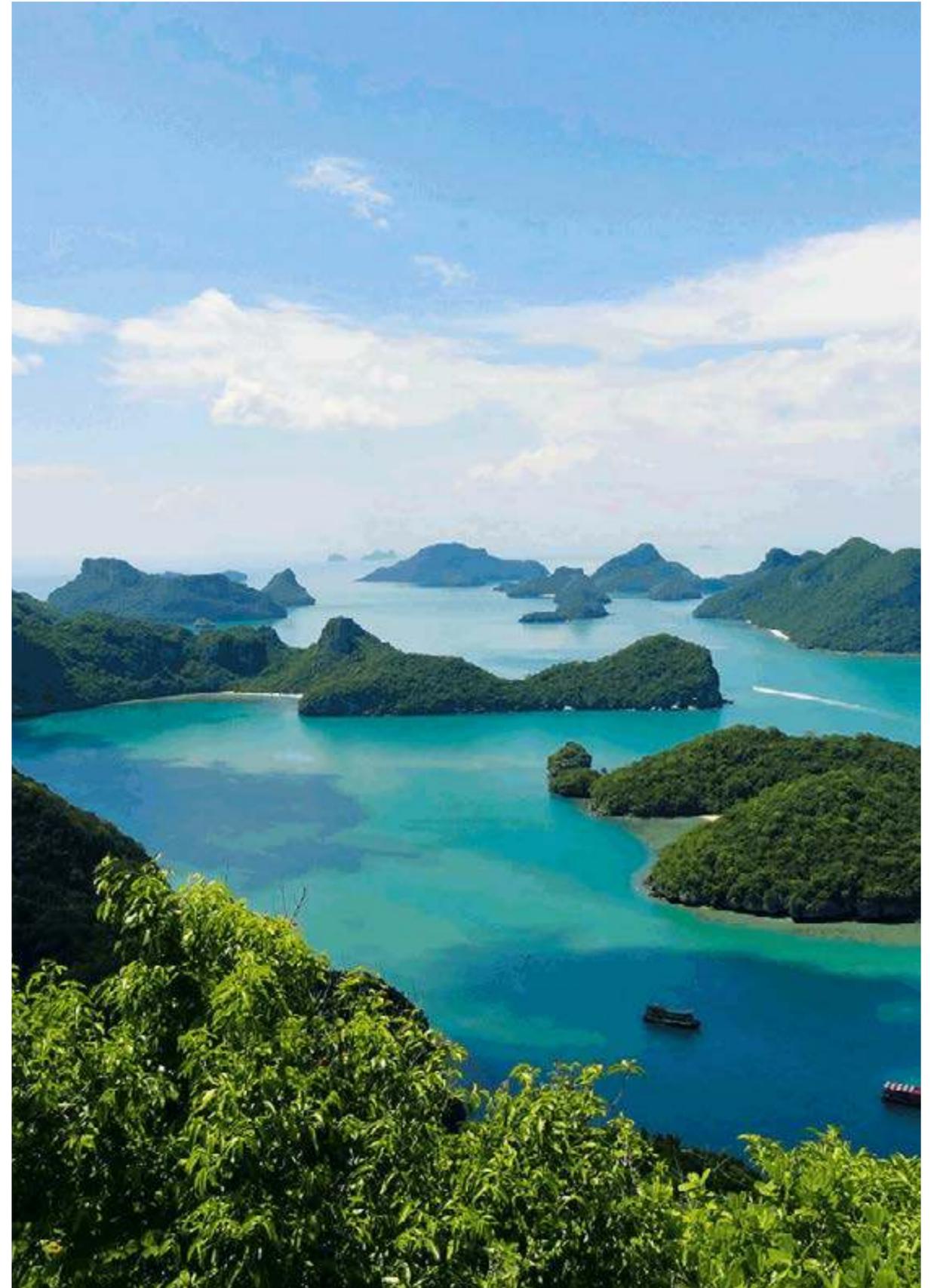




KOH SAMUI



Strand von Koh Samui: Hier kann man es sich so richtig gut gehen lassen.



Ausblick von Koh Samui: Tolle Inseln, traumhafte Strände und ein glasklares Wasser. Das ist Koh Samui im Sommer.

Chaweng Beach



6 Kilometer feinsten Sandstrand

Städte wie Chaweng waren nicht existent. In den 1970er Jahren beschloss man schließlich Teile der Felsen zu entfernen und eine Ringstraße zu erbauen. Genau zu dieser Zeit kamen auch die ersten Individualtouristen auf die Insel und begannen das Paradies für sich zu entdecken. Chaweng entwickelte sich nach und nach zum Hauptort Koh Samuis. Die ist auch darauf zurückzuführen, dass das gesamte Gebiet zwischen Lamai und Chaweng freigeräumt wurde. Hier waren optimale Bedingungen für den Tourismus geschaffen worden.

Zu Beginn gab es in Chaweng viele günstige und einfache Strandbungalows im ursprünglichen Thai-Stil. Heutzutage wandelt sich das Bild komplett. Gerade wegen des exzessiven Nachtlebens in der Stadt, siedeln sich immer mehr Luxushotels in Chaweng an. Die günstigen Strandbungalows verschwinden leider nach und nach.

Silver Beach



Badebucht für Familien

Über den Namen Silver Beach scheiden sich an diesem Strand die Geister: In seiner ursprünglichen Form war die schöne Bucht als Thongtakian Beach bekannt, einzig und alleine wegen der Aussprache hat sich der Name Silver Beach in gängigen Reiseforen & Co etabliert. Die malerische Bucht liegt an der Ostküste Koh Samuis und überzeugt bereits auf den ersten Blick durch ein schönes Erscheinungsbild. Palmen, die in den Himmel ragen und türkisenes Wasser, so weit das Auge reicht. Hier kannst du einen wahren Traumurlaub genießen!

Die Infrastruktur

Auf nur wenigen Metern haben sich hier einige Restaurants angesiedelt. Wenn du den Hauptparkplatz vor dem Thongtakian Resort nutzt, führt dich der Weg durch die gepflegte Gartenanlage direkt zum ersten klassischen Thai-Restaurant. Hier stehen einfache Plastikstühle im Sand, es wirkt wie Koh Samui vor vielen Jahren. Weiter nördlich findest du ein tolles Restaurant mit Pool. In den Felsen am Strandende ist außerdem ein tolles Lokal, von dem du einen schönen Blick über die gesamte Bucht hast. Gäste können in jedem Restaurant die Toiletten nutzen, außerdem gibt es eine Dusche.

Aktivitäten

Sonderlich viel zu tun gibt es an diesem Strand nicht. Im Zentrum des Silver Beaches gibt es Kajaks zum Verleih. Diese kannst du stundenweise anmieten und eine kleine Abenteuer-tour um die Felsen an den Stränden unternehmen. Schnorchel-equipment findest du hier ebenfalls, wenngleich es um das Schnorcheln unter Wasser nicht sonderlich gut bestellt ist. Zwar ist das Wasser klar, allerdings gibt es kaum Fische und Korallen. An diesem Strand mit seinem feinen Sand steht Relaxen an der Tagesordnung.

Das Klientel

Wegen des flach abfallendem Wasser eignet sich der Silver Beach besonders gut für Familien mit kleinen Kindern und Nichtschwimmer. In den Monaten ab Mai zieht sich das Meer bei Ebbe allerdings so weit zurück, dass du zum Teil kilometerweit nach draußen laufen musst, um dich richtig abzukühlen. Apropos Abkühlen: In einem Restaurant triffst du auch auf junge Pärchen und den ein oder anderen Single, denn diese genießen hier am Abend bei kühlen Getränken schöne Beats. Der Silver Beach ist eine klassische Badebucht, wie du sie dir für einen echten Traumurlaub nur wünschen kannst! Richtig viel los ist an den lebhaften Stränden von Lamai und Chaweng in naher Umgebung. Wenn du auf der Suche nach einem ruhigen Strand bist, lohnt sich für dich ein Ausflug zum nahegelegenen Laem Nan Beach!



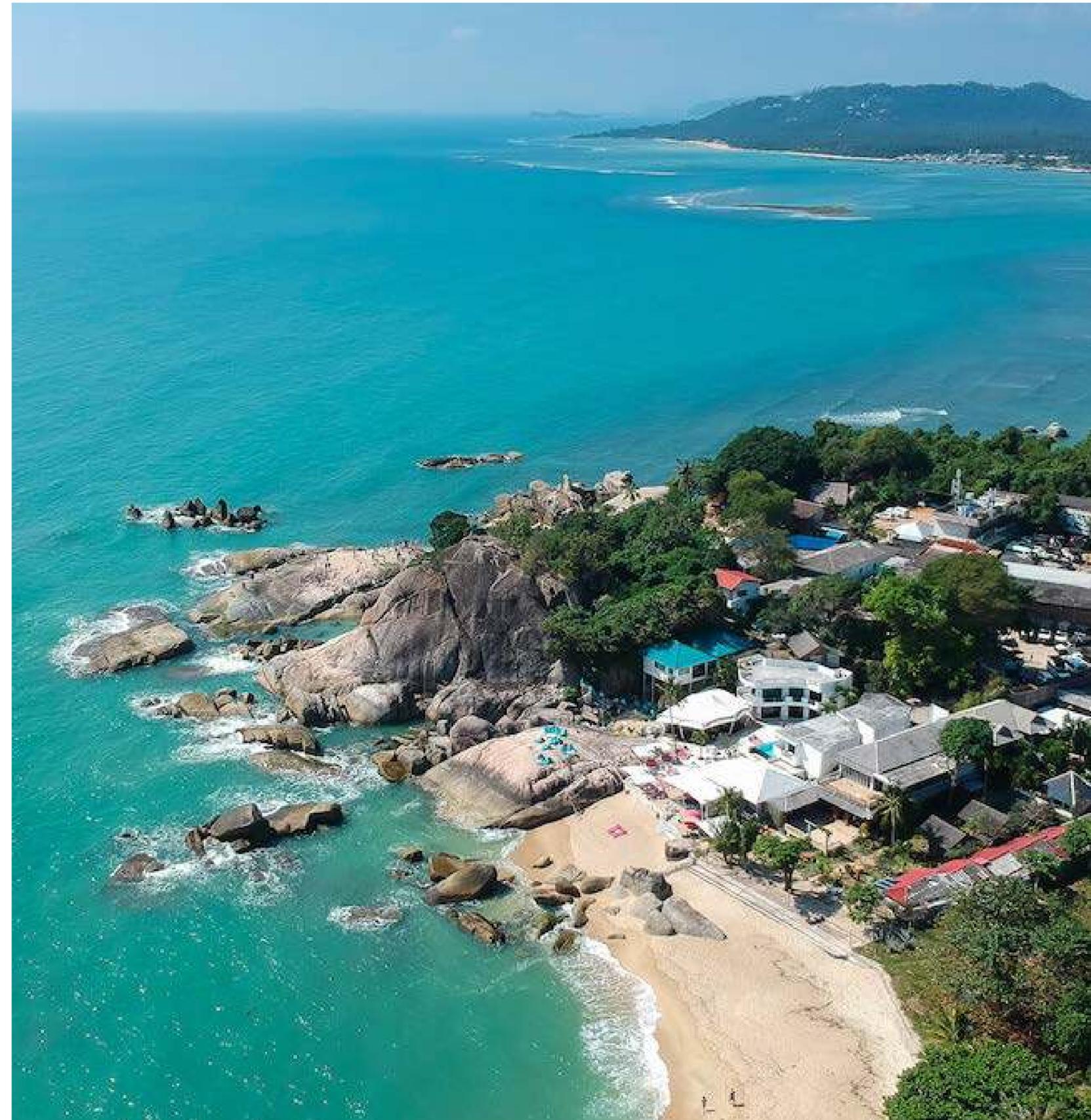
Hin Ta & Hin Yai Rock

Die Großmutter und Großvaterfelsen



Der Hin Ta & Hin Yai Rock ist einer der beliebtesten Sehenswürdigkeiten auf Koh Samui. Die Felsformation wurde angeblich von Mutter Natur so geschaffen und zeigt das Abbild eines Penis, deshalb auch der Name. Ob es wirklich Mutter Natur so geschaffen hat, ist etwas fraglich, jedoch lohnt sich ein Besuch um ein unvergessliches Erinnerungsfoto zu schießen.

Hin Ta & Hin Yai sind vor allem bei Einheimischen Touristen ein beliebtes Ausflugsziel, weil sie glauben, dass ein Besuch bei diesen Felsen die Fruchtbarkeit erhöht. An der kleinen Straße die zu den Felsen führt, gibt es einige Souvenir-Läden die meist etwas überteuert Strandkleidung und Andenken anbieten. Darüber hinaus gibt es hier auch Getränkestände und eine kleine Strandbar.





Lamai Viewpoint

Die pure Natur Koh Samuis

Die Hügel von Lamai haben jedoch noch sehr viel mehr zu bieten, nämlich viele Viewpoints und auch einige Wasserfälle. An nahezu jeder Ecke befinden sich tolle Aussichtspunkte, von wo du einen tollen Blick auf Koh Samui hast. Auch landschaftlich sind die Hügel ein wahres Festmahl für die Augen. Wenn du Ruhe und Abwechslung suchst, dann unternimm am besten einen Ausflug dorthin und genieße die pure Natur von Koh Samui.



Jungle Club

Ein echtes Highlight

Der Jungle Club Koh Samui liegt etwas außerhalb in den Hügeln von Chaweng und bietet einen grandiosen Ausblick bei toller Atmosphäre. Neben verschiedenen Wohnmöglichkeiten, beinhaltet die Anlage auch ein tolles Restaurant und eine gemütliche Bar. Außerdem gibt es hier auch die Möglichkeit im Pool schwimmen zu gehen. Die komplette Anlage wirkt sehr aufgeräumt und gepflegt. Wenn du die Seele so richtig baumeln lassen willst, dann kannst du dich auch in die hauseigene Hängematte legen. Der Jungle Club bietet auch verschiedenste Aktivitäten an, bei denen du teilnehmen kannst. Hierzu zählen beispielsweise Jungle Safaris, Fischertrips, oder Speedboot VIP-Touren. Ein Besuch im Jungle Club ist definitiv lohnenswert und ein echtes Highlights unter den Aussichtspunkten auf Koh Samui.

Canon

www.canon.de

Einzigartige Momente festhalten.

Die neue Canon EOS 6D Mark II.



An aerial photograph of a large, ornate golden pagoda in the foreground, with a smaller pagoda visible in the background. The scene is set during sunset, with the sun low on the horizon, casting a warm glow over the town and the pagodas. The sky transitions from a deep orange near the horizon to a pale blue at the top. The town below is mostly in shadow, with some buildings and trees visible. The overall mood is serene and peaceful.

AN- OTHER CULTURE

Buddhismus
Thai Food
Street Food
Land des Lächelns

Buddhismus

Lehrtradition und Religion



Am weitesten verbreitet ist der Buddhismus in den asiatischen Ländern China, Japan, Kambodscha, Laos, Mongolei, Myanmar, Sri Lanka, Südkorea, Taiwan, Thailand, Tibet und Vietnam. Seinen Ursprung hat der buddhistische Glaube in Indien. Dort liegt der Anteil an Buddhisten an der Gesamtbevölkerung mittlerweile nur noch unter einem Prozent. Seit dem 20. Jahrhundert ist auch in den westlichen Staaten - also in Europa und den USA - das Interesse an den buddhistischen Lehren stark gewachsen. Der Buddhismus ist keine einheitliche Religion, sondern es existieren viele verschiedene Schulen nebeneinander, die von Land zu Land variieren.

Der buddhistische Glaube unterscheidet sich von Grund auf von den „monotheistischen Religionen“ wie dem Judentum, dem Christentum und dem Islam - so nennt man die Glaubensrichtungen, die nur einen einzigen Gott anerkennen. Aber auch von der hinduistischen Religion, in der verschiedene Götter angebetet werden, weicht der Buddhismus stark ab - trotzdem es gewisse Gemeinsamkeiten gibt. Die Buddhisten glauben weder an einen „allmächtigen Gott“ noch an das „ewige Leben“.

Buddha wird also nicht als Gott und auch nicht als Überbringer der Lehre eines Gottes angesehen. Wichtig ist für die Buddhisten die selbst erlangte Erkenntnis - das Verständnis des eigenen Geistes, der Dinge und der Natur. Siddhartha Gautama war als Gründer des buddhistischen Glaubens der „historische“ Buddha, er hat also wirklich gelebt. Über die Jahrtausende hinweg hat sich aber das Wissen über sein Leben mit Erzählungen und Legenden vermischt, die die heutigen Vorstellungen von einem „mythischen“ (das bedeutet „sagenhaften“) Buddha prägen.

Begründer des Buddhismus

Siddhartha Gautama, der im 5. Jahrhundert vor Christus in Nordindien lebte, war somit der erste „Buddha“ - auf Sanskrit, also Alt-Indisch, bedeutet das Wort „der Erwachte“. Der reiche Fürstensohn, der in der Stadt Lumbini zur Welt kam, soll mit 29 Jahren seinem Leben in Luxus entsagt haben, um sich auf die Suche nach Erkenntnis zu machen. Da ihm bewusst geworden war, dass Besitz und Reichtümer nicht in der Lage sind, zu wahren Glück zu verhelfen, entschied er sich für ein Leben in Enthaltsamkeit und Askese (vom griechischen Wort „askeo“, das „üben“ oder „sich befeißigen“ bedeutet).

Den buddhistischen Religionsstifter beschäftigte die Frage nach dem Leiden der Menschheit. Jede Art von Gewalt und Gier nach Macht oder Besitz soll er abgelehnt haben - darin sah er die Ursachen für das Leid. Gemäß dem buddhistischen Glauben erlangte er im Alter von 35 Jahren in der kleinen nordindischen Stadt Bodhgaya unter einer Pappel-Feige „Bodhi“ - das bedeutet „Erleuchtung“ oder „Erwachen“. Kurz darauf hielt er im heutigen indischen Ort Sarnath seine erste Lehrrede. Bis zu seinem Tod im Alter von 80 Jahren reiste er als Buddha herum und verbreitete die „Dharma“ - die buddhistische Lehre. Mit seinem zunächst vermuteten Tod im Jahr 544 vor Christus beginnt die buddhistische Zeitrechnung. Heute geht man von anderen Daten aus und schätzt, dass der historische Buddha zwischen 563 und 483 vor Christus gelebt hat.



Siddharta Gautama verkündete zu Lebzeiten die „Vier Edlen Wahrheiten“. Erstens, dass das Leben in seinem Kreislauf des Daseins voller Leid ist, zweitens, dass die Ursachen dieses Leides die „drei Geistesgifte“ Gier, Hass und Verblendung sind, drittens, dass das Leiden erlöscht, wenn die Ursachen erlöscht werden und viertens, dass zum Erlöschen des Leidens der so genannte „Edle Achtfache Pfad“ führt.

Der Weg zur Erkenntnis

Der Edle Achtfache Pfad besteht erstens aus der rechten Sicht und Erkenntnis, zweitens aus dem rechten Denken und Entschluss, drittens aus der rechten Sprache, viertens aus dem rechten Handeln, fünftens aus der rechten Lebensweise, sechstens aus dem rechten Streben, siebtens aus der rechten Achtsamkeit und dem rechten „sich Erinnern“ sowie achters aus der rechten Sammlung und Versenkung.

Durch ein „In-Sich-Versenken“ und Meditation wollen die Buddhisten der Erkenntnis Schritt für Schritt näherkommen. Das Wort Meditation kommt vom lateinischen Verb „meditari“, das „nachdenken“ und „nach-sinnen“ bedeutet. Es handelt sich um eine „spirituelle“ - also geistig-religiöse - Praxis: Durch verschiedene Konzentrationsübungen entspannt man seinen Körper, sammelt seinen Geist und weitet sein Bewusstsein. Ziel ist es, einen Zustand der inneren Stille oder Leere, des „Eins-Seins“ mit sich oder des Freimachens von Gedanken zu erreichen.

Auf dem Weg zur Erkenntnis steht für Buddhisten Eigenverantwortung und Selbstständigkeit im Zentrum. Ein von höheren Autoritäten unkritisch übernommener Glaube und Obrigkeitsdenken lehnen sie hingegen ab. Darin unterscheidet sich der Buddhismus von vielen anderen Religionen. Auch eine kritische Haltung des Menschen gegenüber dem geschriebenen Wort und bestehenden Lehren wird im buddhistischen Glauben vermittelt. Siddharta Gautama begründete auch die „Vierfache Gemeinschaft“ - das sind die vier Gruppen, die die Lehren Buddhas befolgen: im Mönchtum („Sangha“) die männlichen Mönche („Bhikkhu“) und weiblichen Nonnen („Bhikkhuni“) sowie die männlichen („Upasaka“) und weiblichen „Laien“ („Upasika“) - Laien nennt man die Glaubensanhänger, die keinen Beruf als Geistliche ausüben.

Nirwana: Erlösung aus dem endlosen Kreislauf

Jedes Leben befindet sich nach dem buddhistischen Glauben in einem endlosen Kreislauf („Samsara“) von Geburt und Wiedergeburt: Nach dem Tod beginnt ein neues Leben als Mensch oder - bei einer schlechten Lebensführung - als Tier oder im Reich der Geister und Dämonen. Den Glauben an die „Reinkarnation“, also die Wiedergeburt von Lebewesen, teilt der Buddhismus mit dem Hinduismus. Gemeinsam ist den beiden Religionen auch die Lehre vom „Karma“ - das bedeutet „Wirken“ oder „Tat“. Gemeint ist damit, dass jede Geisteshaltung und jede Handlung zwangsläufig eine Folge hat. Diese kann sich aber auch erst in einem nächsten Leben offenbaren.

Das Ziel der gläubigen Buddhisten ist der Austritt aus diesem endlosen Kreislauf und damit der Eintritt ins „Nirwana“. Das Nirwana gilt im Buddhismus als höchstes Glück - es ist ein Zustand völliger Ruhe des Geistes durch das Loslösen von allen Gefühlen, Wünschen und Denkvorstellungen. Laut buddhistischem Glauben kann dieser Zustand mitunter bereits im Leben erlangt werden - man nennt dies „Arhat“, was der oder die „Würdige“ heißt und bedeutet, dass jemand die „höchste Stufe“ erreicht hat nicht noch einmal wiedergeboren wird. Doch das Nirwana ist für die Buddhisten ein hohes Ziel, das erst nach einem mühsamen und konsequenten Weg erreicht werden kann. Um Unvollkommenheit und Leid zu überwinden und Einsicht zu gewinnen, ist es Voraussetzung, regelmäßig zu meditieren, Mitgefühl und Weisheit zu erlangen und sein Leben nach ethischen Maßstäben auszurichten. Die so genannten „Fünf Silas“ sehen nach dem Buddhismus vor, dass man sich darin übt, kein Lebewesen zu töten oder zu verletzen (viele Buddhisten lehnen auch den Fleischverzehr ab), nichts zu nehmen, was einem nicht gegeben wurde, sich nicht der Genussucht und Sinnlichkeit hinzugeben, nicht zu lügen oder schlecht zu reden sowie keine Stoffe und Rauschmittel zu sich zu nehmen, die den Geist verwirren und das Bewusstsein trüben.





Thai Food



Die perfekte Balance zwischen scharf, salzig, süß und sauer

Die thailändische Küche hat in den letzten Jahrzehnten nicht nur an Anerkennung gewonnen, sie hat sich auch rasend schnell in der ganzen Welt einen Namen gemacht. Foodies und Feinschmecker lieben die Kombination aus knackigem Gemüse und Kräutern, frischem Seafood oder Huhn und den Gewürzen, die dem Essen erst den richtigen Kick verleihen.

Durch chinesische Einwanderer lernten die Thailänder Kochtechniken wie „Stir Fry“ (Kurzgebratenes aus der Pfanne) kennen und auch die Franzosen nahmen einigen Einfluss auf die Küche des thailändischen Ostens, dem Isaan. Doch alles veränderte sich Ende des 16. Jahrhunderts, als die Portugiesen Chilis aus Amerika mitbrachten. Die feurigen Schoten sollten die thailändische Küche für immer revolutionieren.

Die Ursprünge der Thai Cuisine

Ursprünglich wurde in der thailändischen Küche stark auf Produkte aus dem Meer gesetzt. Fische, Krabben, Tintenfische, aber auch Algen kamen beim Kochen fast immer zum Einsatz. Die Thailänder nutzen (im Vergleich zu uns Europäern) relativ wenig Fleisch und es wird vor dem Verzehr immer in kleine Stücke geschnitten.

Mit der Einwanderungswelle aus Südchina kam Abwechslung in die thailändische Küche. Die Chinesen brachten neue Techniken wie das Frittieren von Lebensmitteln oder auch das Braten mit. Bis dahin setzten die Thai hauptsächlich auf das Kochen und Dünsten.

Im 17. Jahrhundert wurde Thailand auch für die anderen Völker interessant: Portugiesen, Franzosen, Holländer und Japaner brachten ihre eigene Kultur mit und die nahm Einfluss auf die Thai Cuisine. Die Thailänder saugten die neuen Impulse begierig auf und daraus entstand die spannende Mischung aus Geschmack, Textur, Farbe und Frische, für die die thailändische Küche heute so bekannt ist. Die Thai tauschten Zutaten

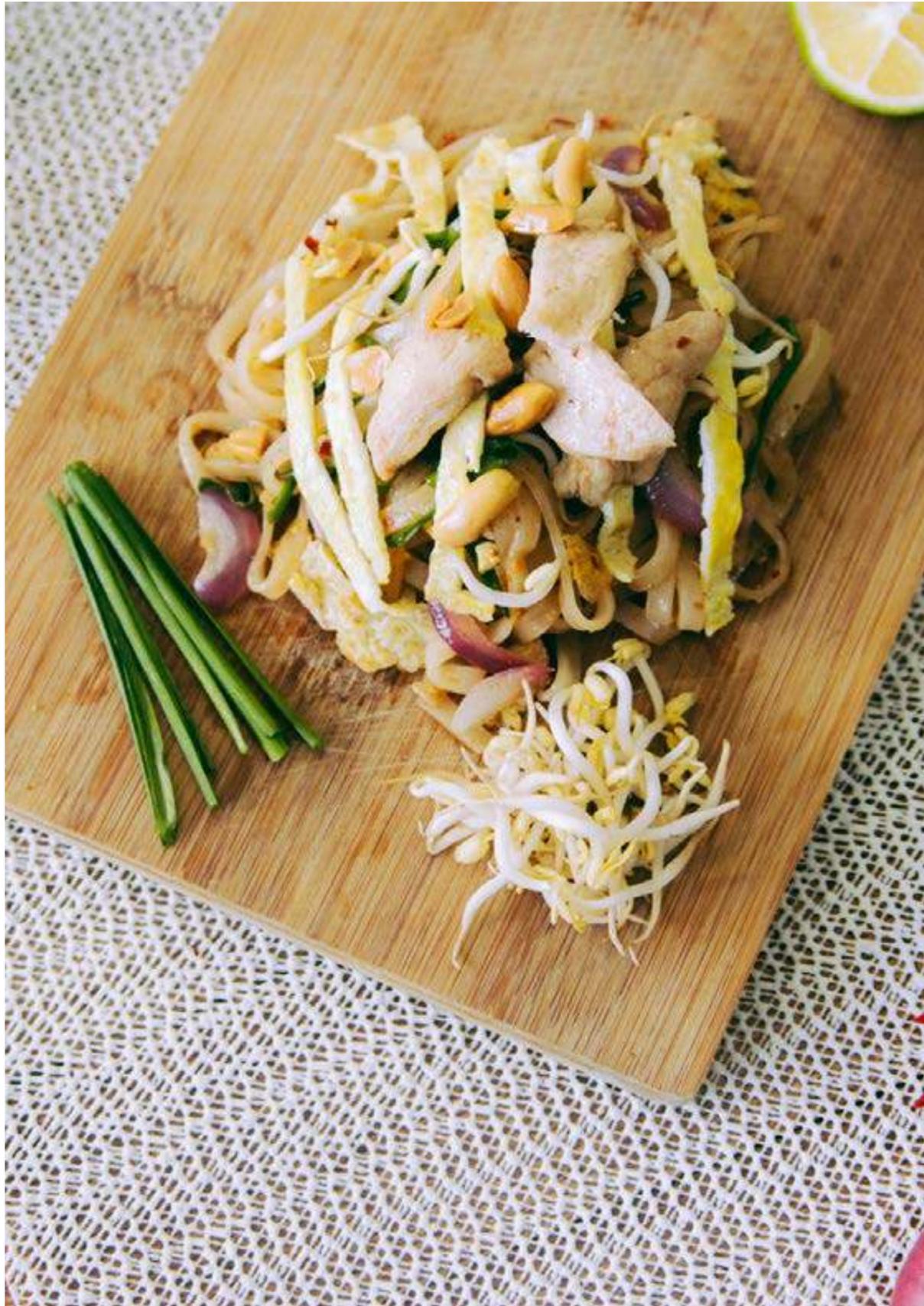
anderer Länder, die es in Thailand nicht gab, einfach aus. So entwickelten sich die thailändischen Currys, die statt auf Sahne oder Milch auf Kokosnussmilch zurückgreifen (und damit auch für laktoseintolerante Esser geeignet sind).

Die Geheimnisse der thailändischen Küche

Am Anfang fast jedes guten thailändischen Gerichts steht eine Paste. So gibt es zum Beispiel die rote und grüne Currypaste oder die allgegenwärtige Shrimppaste. Man kann sie entweder selbst fertigen oder aber in Europa direkt im Asia-Markt kaufen. In ihr finden sich Zutaten wie Schalotten, Knoblauch, grüne oder rote Chilis, Thai Chili Pulver und viele weitere „geheime“ Gewürze. Doch ihren vollen Geschmack entfalten die Gerichte erst, wenn auch die Kräuter ins Spiel kommen. Die vier wichtigsten Kräuter hierfür sind:

Zitronengras: In vielen Stir-Fry Gerichten wird das frisch duftende Gras einfach zerrupft oder zerhackt und hinzugefügt. Um Suppen zu aromatisieren, werden die Stängel zerquetscht und einfach mit in den Topf gegeben.
Ingwer und Galangal: Diese Wurzeln verleihen jedem Gericht Süße, Schärfe und das gewisse Etwas. Galangal ist ein naher Verwandter des Ingwer. Durch Beigabe gewinnt jedes Gericht an Tiefe und Komplexität.
Basilikum: Ob süßer Basilikum oder „heiliges Thai-Basilikum“, diese Kräuter werden oft kurz vor dem Servieren oder als Garnitur auf den Teller gebracht.

Koriander: Ist sehr aromatisch und verleiht jedem Gericht einen Duft, der sofort in die Nase steigt und alle Geschmacksnerven singen lässt.



Thai Streetfood

Ein kulinarisches Fest
Die „wet, dry, yum, spicy“- Regel



Für viele ist der Urlaub in Thailand auch ein kulinarisches Fest. In Thailand kann man fast buchstäblich an jeder Straßenecke eine Garküche (oft auf Rädern) oder ein kleines Restaurant finden. Auch wenn viele Thai in den Touristenhochburgen oft halbwegs Englisch können, so steht man doch auch häufig genug rätselnd vor der thailändischen Speisekarte. Bei Food Carts ist es relativ einfach zu bestellen: Man zeigt auf die gewünschte Speise und sagt:

„Ao an ni krap/ka“

„Ao an ni krap/ka“, was soviel bedeutet wie „Ich hätte bitte dieses dort“, „Moo“ steht für Schwein und „Gai“ für Hühnchen. W sitzt man gemeinsam in einem Restaurant, bestellt nicht jeder sein eigenes Gericht, sondern man ordert gemeinsam und teilt alle Speisen. Dabei gibt es auch keine besondere Reihenfolge für die Gänge, wie es bei Europäern geläufig ist. Es wird das zuerst gegessen, was auf den Tisch kommt. Es wird auch gerne gemixt und abwechselnd gegessen.

Erfahrene Thailand-Urlauber bestellen nach der „Wet, dry, yum, spicy“-Regel: Ein komplettes Gericht sollte viel Flüssigkeit enthalten. Entweder eine leichte Suppe oder aber ein reichhaltiges Curry. Eine Speise sollte „trocken“ sein. Diese Gerichte sind meist Stir Frys, gebraten oder frittiert. Das Yum steht für Salate. Egal ob der berühmte Papayasalat oder ein anderer Salat, es gibt vier Komponenten, die hierbei ein Muss sind. Fischsoße, Limettensaft, Zucker und Chilis. Der Salat dient als „Reiniger“ zwischen den verschiedenen Gerichten. Eine scharfe Speise, dazu gehört natürlich der allgegenwärtige Klebreis, der zu fast jedem Gericht automatisch gereicht wird.



Das Land des Lächelns

Jeder Thailand-Besucher hat schon irgendwo gelesen, dass Thailand das Land des Lächelns ist. Bei seiner Ankunft wird er bald sehen, dass das wahr ist. Die Menschen lächeln hier oft und viel. Das erweckt den Eindruck, Thais wären besonders freundliche Leute. Das trifft zwar im Großen und Ganzen zu, ist aber nicht die ganze Wahrheit. Ausländer müssen lernen das freundliche dauerhafte Lächeln der Thais zu deuten.

Thais sind mit der Fähigkeit gesegnet, für den Augenblick zu leben. Unangenehme Dinge werden weitmöglichst beiseite geschoben oder einfach umgangen. Somit ist das Lächeln ein Ausdruck der Lebensfreude. Da die Thais gewöhnt sind, in jeder Situation zu lächeln, sind sie oft der falschen Meinung, dass der gelangweilt oder mürrisch aussehende Farang - weil er gerade keinen Grund zum Lächeln sieht - wegen irgendetwas sauer wäre. Wenn man also an einer Bar sitzt und in aller Ruhe ein Bier trinkt, wird man sicher gefragt werden, ob man traurig oder böse wäre, nur weil man nicht lächelt.

Das Lächeln ist oft auch ein Lächeln der Verlegenheit oder um keine Emotionen zu zeigen. Wenn ein Farang im vollbesetzten Bus mit seinen Schuhen versehentlich einer kleinen Thai auf ihre Füße tritt, kann es passieren, dass sie ihn anlächelt, obwohl ihr die Tränen vor Schmerz in die Augen schießen. Es lächelt auch der Taxifahrer, der sich das Geschimpfe eines Farang anhört, den er anstatt zum Hauptbahnhof zum Königspalast gefahren hat, weil er ihn falsch verstanden hat. Da hat das Lächeln eher eine Überlebensfunktion, wie beim Dackel, der sich auf den Rücken legt, um zu signalisieren: bitte tu mir nichts.

Lächeln ersetzt in vielen Situationen ein „Dankeschön“. Vor allem für kleinere Dienstleistungen. Ein Lächeln verbunden mit einem leichten Kopfnicken, drückt ein leichtes Dankeschön aus. Wenn ein Lächeln erwidert wird, heisst das soviel wie „Bitteschön“.

Thais lächeln auch immer dann, wenn sie etwas nicht verstehen. Wenn zum Beispiel der Farang einen Mann auf der Straße fragt, ob dies der nächste Weg zu seinem Hotel wäre, wird dieser zustimmend und lächelnd nicken, auch wenn er kein Wort verstanden hat. Das lässt den Farang dann fälschlicherweise glauben, dass er verstanden worden ist und dass die ihm lächelnd gegebene Auskunft stimmen würde. Ein strahlendes Lächeln wird aufgesetzt, wenn ein Thai miterlebt, dass dem Farang ein Ungemach passiert. Zum Beispiel wenn er gegen ein tiefhängendes Reklame-Schild läuft oder über eines der vielen Schlaglöcher im Bürgersteig stolpert. Ein Farang wird kaum lachen, wenn er sieht, wie eine Person in voller Kleidung in den Swimmingpool fällt.

In Thailand werden die Leute immer lachen, wenn sie in eine solche oder ähnliche Situation kommen. Nicht aus Schadenfreude, sondern weil sie das einfach komisch finden. Schliesslich ist Lächeln auch ein typischer Ausweg der Thais, um Konflikte zu lösen oder zu vermeiden. Thais stellen sich mit einem Lächeln aus unangenehmen Situationen davon, ohne etwas zu sagen, worauf man sie später festnageln könnte. Dies macht den Farang oft wütend, entspricht aber der Thai-Philosophie, in jeder Situation „chai yen“, d.h. ein kühles Herz, zu bewahren. Dieses Lächeln kann am besten mit „kein Kommentar“ übersetzt werden.

Für den Farang ist Lächeln ein Zeichen von Vergnügen und Wohlbefinden. In vielen Situationen wäre es unangebracht oder gar unhöflich zu lächeln. In Thailand ist das Lächeln ein wesentlicher Teil des täglichen Lebens. Der skeptische Ausländer, der schon viele Jahre in Thailand verbracht hat, meint allerdings feststellen zu können, dass das typische Thai-Lächeln in dem Masse abnimmt, wie das Land von Farang überlaufen wird. Vor allem in touristischen Gegenden haben sich die Thais im Umgang mit Ausländern das Lächeln oft abgewöhnt.





SCHNUPPERN

Sie AIDA Bordsluft bei einer Schiffsbesichtigung





THE
INTER-
VIEW

Roman
Königshofer



Beindruckende Felder und eine faszinierende Straßensymmetrie



Chiangmai Jungle: Nebel trifft auf Dschungel.



Chiangmai Jungle: Panoramablick, der ein wenig an Afrika erinnert.



Chiangmai Jungle: Zelten inmitten des Dschungels. Ganz schön aufregend, oder?

Roman Königshofer

Jenseits der Civilisation

Der Landschaftsfotograf hat etwas aussergewöhnliches geschaffen: Seine Bilder zeigen weniger das Oberflächliche Antlitz als den Charakter der Natur.

Dies ist keineswegs selbstverständlich in einer Branche, wo häufig die blühende Abendsonne, der beschingte Wanderer und ein Bergpanorama im Sonnenuntergang weiterhin jenen Dreisatz der Bildsprache formen, den neben Tourismuswerbfern auch viele Magazinmacher erstaunlicherweise immer noch als besonders verkaufsfördernd erachten. Plumps Bildsprache aber ist eine andere; er hat sie sozusagen von den plumpen Adjektiven, wie majestätisch und atemberaubend, befreit. Das hat vor allem damit zu tun, dass er als Fotograf die Kunst der Redaktion beherrscht, ohne dabei das Wesentliche aus den Augen zu verlieren. Um die Dynamik eines Freeriders dazustellen, benötigt er nicht den ganzen Horizont, sondern nur einen kleinen Ausschnitt davon; und für das Basecamp im Jungle von Chang Mai nutzt er den Blick von oben.

Sich beim Reduzieren aufs Wesentliche konzentrieren zu können ist nicht selbstverständlich. Königshöfers Leben lässt sich beispielsweise auf folgende Schlaglichter einstampfen: geboren 1973 in Neugötzens in Österreich, verheiratet, zwei Kinder. Wohnhaft in Wien, diplomierter Fotograf und Filmemacher. Er studierte Design, aber als leidenschaftlicher Sportler konnte er es nur schwer mit sich vereinbaren jeden Tag stundenlang vor dem Bildschirm zu sitzen. Es zog ihn in die weite Welt weite Welt und auch bei seinen Abenteuern zuhause in den Bergen hatte er die Kamera von Anfang an dabei. und auch bei seinen



Abenteuern zuhause in den Bergen hatte er die Möglichkeit, Momente, bruchteile von Sekunden festzuhalten, begeistert ihn am meisten. Die Natur mit ihrer Vielfalt und all dem Abwechslungsreichtum ist seine größte Inspirationsquelle. Mit seinen Bildern möchte er die Menschen dazu bewegen mehr rauszugehen und ein Bewusstsein schaffen, warum wir alle auf diesen Planeten mehr aufpassen sollten. Aber mehr Wissenswertes im Interview:

Voya: Hallo Roman, erzähl uns doch mal kurz was zu deiner Person

Gerne. Ich lebe als Freiberufler und arbeite als Fotograf. Ich bin 45 Jahre alt, immer gerne auf Reisen und in Bewegung. Kreatives Arbeiten spielt für mich eine große Rolle, was sich ja auch in meinem Beruf widerspiegelt.

Voya: Wie erfahren haben, bist du gerade zurückgekommen, von einer dreimonatigen Thailandreise. Was fasziniert dich an dem Land, und was kannst du den Lesern an Herz legen? Thailand ist ein Land, in dem die Kultur, die Landschaft und die Menschen sehr facettenreich

sind. Es ist sehr gut erschlossen und einfach zu bereisen. Die Menschen in Thailand sind sehr höflich, zuvorkommend und hilfsbereit.

Voya: Deine Expedition fand ja im Norden des Landes statt. Was waren deine Beweggründe dafür, da ja gerade der Süden mit seinen Stränden doch Mehrheitlich das Ziel vieler Reisenden ist?

Nun ja die einfache Erklärung dafür ist wohl, dass ich mich scheinbar in das Land verliebt habe. Ich war schon mehrmals auf den Inseln im Süden. Aus diesem Grund war es an der Zeit auch mal den Norden kennenzulernen.

Voya: Deine Fotos sprächen ja auch Bände. Roman was brauch man den sonst noch ausser der Kamera und dem nötigen Talent wenn man so im Jungle zeltet?

Ich bin froh wenn meine Werke gut ankommen. Nun ja eindeutig sollte man nicht zu wehleidig sein. Aber noch viel wichtiger ist eine solide Planung. Ich bin zwar gerne draußen in der Natur nur ohne dem entsprechenden Equipment geht gar nichts.

Und ein zwei Tage im Bunkerlow sollte man sich auch nicht ersparen.

Voya: Das stimmt. Und sonst war es eine große Umstellung für dich, da du ja sonst gerne Landschaftsfotos von Bergen, sei es in Norwegen oder vom Everest, gemacht hast?

Und ob. Neben den klimatischen Unterschieden bestand definitiv das Problem darin, dass man für das richtige Motive einen durchaus weiteren Weg in Kauf nehmen muss. Afangs war mir das nicht bewusst aber der Fussmarsch einen Berg hoch schien mir jetzt im Nachhinein leichter. Das Dickicht im Jungle ist mit ohne Zweifel eine

echte Herausforderung. Vielen Dank nochmals an meinen Reiseguide und Freund Kamon.

Interessant! Was sind denn deine neuen Ziele im Jahr 2018? Sollte es nochmals eine tropische Region sein oder was bevorzugst du?

Gute Frage. Ich denke fürs erste habe ich genug vom mühsamen durchforsten der Wälder. Ich würde es bevorzugen meinen Fokus auf neue Umgebungen zu setzen. Mein nächstes Ziel wird die Landschaft von Kanada sein, speziell der Osten mit seinen schönen Seen wäre eine Reise wert.

Viel Erfolg dabei. Aber nun mal zu einem anderen Thema. Was würdest du unseren Lesern für eine Kamera empfehlen, gerade bei einer Reise mit dem Rucksack quer durchs Land?

Die LEICA Announces SL Type 601, weil sie handlich ist und nicht zu viel Stauraum einnimmt. Dieses Modell besitzt alles was man benötigt, um hochwertige Fotos zu schießen. Ganz besonders gefällt mir an dieser Kamera die Live-View Funktion, mit der man das Bild direkt auf den Monitor projizieren kann. Die Funktion ist natürlich für Schnappschüsse eher ungeeignet.

Wow da wird sich der Leser aber freuen über deine Ratschläge. Wir wünschen dir alles gute für deine zukünftigen Projekte und ein erfolgreiches 2018, machs gut.

Dankeschön wünsche ich euch auch.



Chiangmai Jungle: Bei all den grünen Pflanzen kommt richtiges Dschungelfieber auf.



Häuser zwischen einzigartig bewachsenen Felsen. Ob es hier auch Internet gibt?



THE EQUIPMENT

Technic Clothes

Schon gesehen?

Spannende Produkte aus der Welt des Reisens.
Eine kleine, hochgradig subjektive Auswahl



HORIZN STUDIOS Handgepäck Koffer

Unser Hightech-Polycarbonat aus Deutschland ist extrem robust und widerstandsfähig; gleichzeitig ist es sehr leicht. Diese besonderen Eigenschaften machen es zum idealen Material, das sogar in der Luft- und Raumfahrttechnik zum Einsatz kommt. Das Polycarbonat des Trolleys reagiert auf Belastung und absorbiert elastisch jeden Druck von außen. Dabei springt die Hartschale immer wieder zurück in ihre Form und schützt deine Wertsachen optimal vor Beschädigungen.

DEUTER Travel Reiserucksack

Der Reiserucksack Quantum von Deuter präsentiert sich im frischen Gewand mit optimiertem Rücken. Mit seiner schmalen Form bleibt er selbst voll beladen nirgendwo stecken. Leicht zugänglich ist er dank seiner zwei Öffnungsmöglichkeiten und die erschlankten Hüftflossen sind besonders anschmiegsam und gleichzeitig einfach zu verstauen.



LEICA Announces SL Type 601

Das Leica SL-System verkörpert das digitale Zeitalter der professionellen Fotografie. Als spiegellose Systemkamera mit elektronischem Sucher und elektronischem Verschluss überzeugt die Leica SL mit innovativer Technologie und setzt Maßstäbe in Vielseitigkeit, Handling – und Robustheit. Ihre Vielseitigkeit zeigt sich durch ihre maximale Kompatibilität zu den Objektiven weiterer Leica Systeme. Entdecken Sie die Macht des Augenblicks. Entdecken Sie das Leica SL-System.

LEICA SL Objektiv 90- 280mm

Das neue Leica APO-Vario-Elmarit-SL 1:2,8-4/90-280 mm zeichnet sich sowohl durch seine große Brennweitenspreizung, als auch die hohe Lichtstärke aus und besticht durch optische und mechanische Präzision. Die eingebaute optische Bildstabilisierung ermöglicht eine Verlängerung der Belichtungszeiten um bis zu 3,5 Blendenstufen und garantiert damit selbst in der Telestellung Aufnahmen aus der Hand. Hinzu kommt die neu entwickelte Doppel-Innenfokussierung des Objektivs, die für einen sehr schnellen, leisen Autofokus und eine konstant hohe Abbildungsleistung von unendlich bis in den Nahbereich sorgt.



M



MANFROTTO Stativ

Um die Anforderungen eines jeden Fotografen umfassend zu erfüllen, wurden alle Manfrotto Stativ äußerst sorgfältig konzipiert. Sie zeichnen sich durch hochwertige Materialien, technische Kompetenz, Innovation und elegantes, italienisches Design aus. Alle Manfrotto Profi-Fotolösungen begleiten den Fotografen überall hin und helfen ihm, perfekte Bilder zu schießen.

GOPRO Hero 6 Black

Die GoPro HERO 6 in Schwarz ist eine bis 10 m wasserdichte Action Cam mit einer Auflösung von bis zu 4K bei 60 Bildern pro Sekunde. Dabei werden die Videos mit drei Mikrofonen aufgenommen, was eine hervorragende Audioqualität der Filme gewährleistet. Dabei können Daten über WiFi oder Micro-SD auf den Rechner übertragen werden. Für Aufnahmen zu Hause kann direkt ein PC über HDMI angeschlossen werden.



DJI PHANTOM 4 Pro Drohne Kamera- drohne

Die verbesserte Kamera ist mit einem 1-Zoll 20 Megapixel Sensor ausgestattet, welcher in der Lage ist Aufnahmen in 4K bei 60 Bildern die Sekunde aufzunehmen, sowie Serienaufnahmen mit 14 Bildern die Sekunde. Durch die Nutzung einer Titan- und Magnesiumlegierung, konnte die gesamte Konstruktion der Drohne noch stabiler und leichter gestaltet werden, was der Phantom 4 Pro ein ähnliches Gewicht wie der Phantom 4 ermöglicht, bei noch größerem Funktionsumfang. Das FlightAutonomy-System erhielt zusätzlich duale nach hinten gerichtete Sensoren und zwei Infrarot-Sensoren, was eine Hinderniserkennung in fünf Richtungen erlaubt, sowie Hindernisvermeidung in 4 Richtungen.



SAMSUNG 128 GB SD Karte

Samsungs ultra-schnelle microSD PRO Plus Speicherkarte setzt neue Standards im Bereich der Action- und Extremsportfotografie. Alle Karten sind spezifiziert nach UHS-I Speed Class 3 (U3) und entsprechen auch Class 10. Somit sind diese Speicherkarten für 4KUHD-Videoaufnahmen sowie deren Wiedergabe bestens geeignet. Eine Transfertrate von bis zu 95 MB/s beim Lesen und bis zu 90 MB/s beim Schreiben erlaubt die Übertragung von Daten sowie das Aufnehmen von Fotos ohne nennenswerte Verzögerungen.



R



RAY-BAN Sonnenbrille

Ray-Ban steht für Gelassenheit und Kühnheit. Vor allem die Ray-Ban Sonnenbrillen zeichnen sich durch ihren einzigartigen Charakter aus. Mit der Aviator hat Ray-Ban die ehemals pragmatische Pilotenbrille zum Stilmittel auf den Straßen von Modemetropolen etabliert. Das zeitlose Design der Ray-Ban Clubmaster ist zum unverzichtbaren Modestatement geworden. Die Ray-Ban Wayfarer gehört zu den Klassikern unter den Sonnenbrillen. Auch bei Korrektionsbrillen ist die Marke beliebt.

DIESEL Splish Flip Flop

Frech, laut, italienisch. Die von Renzo Rosso 1978 gegründete Weltmarke machte sich zunächst vor allem mit Jeans und Casualwear einen Namen. Zu wahren Klassikern gehören mittlerweile aber auch Kreationen aus ganz anderen Bereichen, die aber stets die DNA der Marke widerspiegeln.

D



STYLEBREAKER Badehandtuch

Sind Sie auf der Suche nach einem XXL Strandtuch, Duschtuch oder Badetuch? Das Strandtuch Blue Stripe im Streifen Design der Marke Outdoorer, bekannt aus den Bädern von Luxushotels, ist besonders weich und anschmiegsam. Das Strandtuch ist aus saugfähigem Jacquard - Zwirnfrottier gefertigt. Selbstverständlich ist das Outdoorer Strandtuch Beach auch als Badetuch, Duschtuch oder Saunatuch bestens geeignet, denn mit 180 x 100 cm ist es besonders groß. Diese hochwertige Strandtuch Qualität - 430 g/m² Zwirnfrottier mit Doppelnaht - wird Ihnen am Strand viel Freude bereiten.



J



JACK & JONES Tank Tops

Luftig-leicht und atmungsaktiv. Stretchige Qualität. Optimale Passform. Mit unseren Tank Tops für Herren machst du bei jedem Anlass eine gute Figur. Ob du sie nun als Muskelshirt, Achselshirt oder T-Shirt ohne Ärmel bezeichnest - sie sind der luftige Begleiter für Sommer und Workout.



Wir bringen dich in den Urlaub!



Impressum

Voya ist das Reisemagazin, wenn es um deinen Traumurlaub geht. In dieser Ausgabe hast du viel über Thailand und seine Kultur gelernt. Darüber hinaus haben wir dich auch über Aktivitäten informiert, die du dort unternehmen kannst. Nun kommen wir zum rechtlichen Teil.

Voya - Das Reisemagazin

Im Auftrag der

Hochschule Ostwestfalen-Lippe
Liebigstraße 87
32657 Lemgo

Herausgeber

Felix Kowalewski
Ulmenweg 10
2584 Löhne
Matr.-Nr.: 15355056

Fabian Gerth
Lütkenbergstr. 10
32699 Extertal
Matr.-Nr.: 15354013
mail@fabiangerth.com

Projektbetreuung

Marc Sobotta

Design & Layout

Felix Kowalewski
Fabian Gerth

Lektorat

Fabian Gerth

Druck

Druckerei Björn David
Lagesche Str. 10-12
32657 Lemgo

Rechtsbelehrung

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung der Herausgeber unzulässig. Dies gilt für alle vervielfältigungen, Übersetzungen, Verbreitungen und Veröffentlichungen.

A scenic view of turquoise water and a rocky island under a blue sky with clouds. The water is clear and vibrant, with gentle ripples. In the background, a rocky island with green vegetation is visible against a bright blue sky with scattered white clouds. The overall atmosphere is serene and tropical.

GUTE REISE
WÜNSCHT
VOYA!